WDL GmbH

Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

20. Infotag Trinkwasser 2026

Wassermengenbilanz und Bedarfsabschätzung – Spitzenbedarf für Pool-Füllungen, Löschwasserbedarf, zukünftiger Wasserbedarf

Andreas Pfusterer

06. Oktober 2026

Warum dieses Thema?

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service



Geht uns das Wasser aus?

Erderwärmung, Trockenheit – auch in Oberösterreich macht man sich schon Gedanken, wie's mit der Versorgungssicherheit aussieht. Vom Land wird aber Entwarnung gegeben.

Unglaubliche 130 Liter Wasser verbraucht der Durchschnitts-Oberösterreicher pro Tag – siehe auch unsere Info-Grafik oben! Nur zwei Liter davon werden innerlich „angewendet", der riesige Rest wird großteils geradezu verpritschelt. Ein Viertel des Tagesverbrauchs geht buchstäblich in den Orkus, wird also für die WC-Spülung vergeudet. Gleichzeitig werden aber Trockenheit und Dürre als üble Begleiterscheinungen des Klimawandels auch in alpinen Regionen immer präsenter. In Oberösterreich sind wir allerdings – bis jetzt – von niederösterreichischen oder gar burgenländischen Trockenperioden (siehe heute „Krone"-bunt) vergleichsweise verschont geblieben. „2018 war ein extrem trocken. Aber grundsätzlich ist die Wasserversorgung in unserem Bundesland gesichert. Unser Ziel ist es, dass die Netzversorgung möglichst gut belastbar aufgestellt ist", sagt Daniela König, Leiterin der Abteilung Wasserwirtschaft bei der Landesdirektion Umwelt und Wasser.

Kopfzerbrechen machen ihr eher die 90.000 Hausbrunnen ob der Enns. Immerhin beziehen 16 Prozent der Bevölkerung daraus ihr Wasser: „Jeder Brunnenbesitzer glaubt, dass er besonders günstig fährt, weil er nicht am öffentlichen Netz hängt. Tatsächlich ist der finanzielle Erhaltungsaufwand aber nicht zu unterschätzen. Und – was den wenigsten wirklich bewusst ist – die Versorgungs- und Qualitätssicherheit ist lange nicht so hoch, wie wenn man an eine Ortswasserleitung angeschlossen ist."

„Heimlich", weil unbeachtet, kümmern sich in den Landgemeinden knapp 2000 Wasserent- und Versorgungsgenossenschaften um die angeschlossenen Haushalte. Hier geschieht viel Arbeit auf ehrenamtlicher Basis. Die Preisgestaltung für den Lebensstoff obliegt übrigens den Gemeinden.

Christoph Gantner

Bei uns wird es als selbstverständlich angesehen, dass immer genug Wasser da ist. Keiner hat auch nur eine Idee, wie viel Arbeit dahinter steckt, um diese Sorglosigkeit zu ermöglichen.



Daniela König ist die Leiterin der Abteilung Wasserwirtschaft beim Land OÖ und kümmert sich um Versorgungssicherheit.

Foto: Gerald Robert Fischer

OB DER ENNS

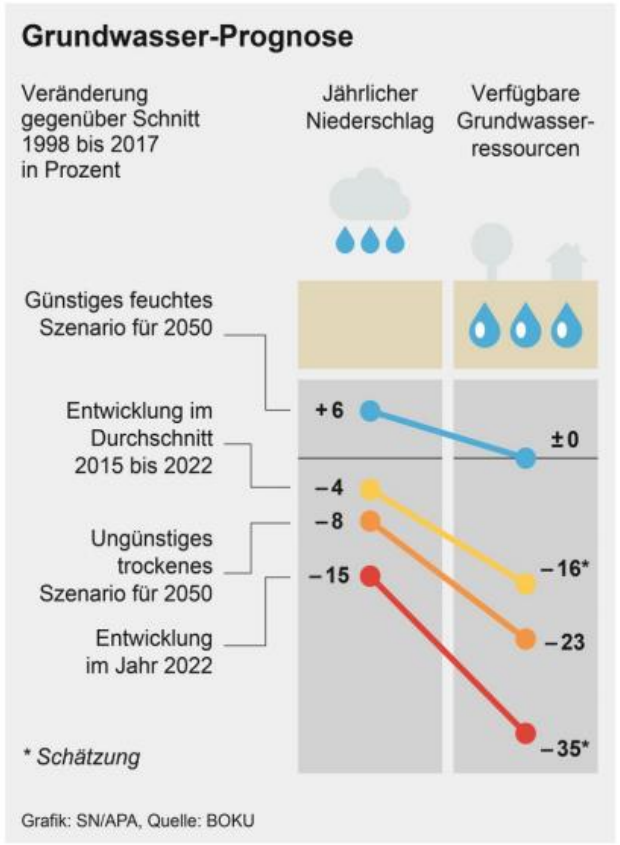
Wie viel kosten tausend Liter?

Was man hat, das schätzt man nicht: Ein Kubikmeter Trinkwasser ist laut der aktuellen Gebührentabelle des Landes OÖ um wohlfeile 1,83 Euro zu haben. In anderen Ländern kann man von solchen Dumpingpreisen nur träumen.

Das Vergleichen ist interessant: tausend Liter Abwasser sind deutlich teurer, schlagen sich nämlich mit 4,52 Euro zu Buche. Einen Preissprung gibt's bei Mineralwasser. Da legt man für einen Kubikmeter 590 Euro ab. Bei der Milch sind's 1590 Euro, beim Benzin ca. 1800 und für tausend Liter Energydrink würde man gar 4990 Euro blechen. Und Bier? Da kostet die Halbe in der Gastro fast 5 Euro . . .



CHRISTOPH GANTNER



Auch in Österreich droht ein Kampf ums Wasser

WIEN. Auch in Österreich droht es verstärkt Konflikte um die Nutzung des Trinkwassers zu geben. Davon geht Roman Neunteufel, Wissenschafter am Institut für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz der Universität für Bodenkultur Wien (Boku), aus. Dabei ist Österreich eigentlich gut gerüstet. Es ist neben Norwegen das einzige Land in Europa, das seine Trinkwasserversorgung nur mit Grund- und Quellwasser bestreitet. Für Neunteufel war 2022 ein „Stresstest für die Wasserversorger", den diese „gut bestanden haben – aber manche nur sehr knapp". 2022 war eines der trockensten Jahre der Messgeschichte und vielerorts wurden Tiefstände beim Grundwasser registriert.

Bei einer Umfrage unter 83 Wasserversorgern gaben sechs Prozent an, im Vorjahr Einschränkungen oder Engpässe bei der Versorgung mit Trinkwasser gehabt zu haben, 19 Prozent beobachteten eine außergewöhnliche Absenkung des Brunnenwasserspiegels und 34 Prozent einen außergewöhnlichen Rückgang der Quellschüttung.

Als Ursache ortet Neunteufel derzeit noch den gestiegenen Verbrauch und noch nicht den Rückgang des Grundwassers, da die Brunnen von Wasserversorgern üblicherweise tief genug seien. Wenn aber der Verbrauch weiter steige, was angesichts des Bevölkerungswachstums zu erwarten sei, und die Grundwasserstände zurückgingen, „kann es eng werden".

Bisher seien auf trockene Jahre meist niederschlagsreichere Perioden gefolgt, in denen Grundwasserressourcen wieder aufgefüllt wurden, heißt es in der Studie von Neunteufel. In den vergangenen Jahren habe sich aber deutlich gezeigt, dass eine Serie von Niederschlagsdefiziten zu sehr niedrigen Grundwasserständen und angespannten Nutzungsverhältnissen führen und die Quellschüttung durchaus schnell abnehmen könne.

So habe es seit dem Rekordsommer 2015 mit Hitzewellen und extremer Trockenheit mit Ausnahme von nur zwei Jahren laufend regionale bzw. österreichweite Niederschlagsdefizite (weniger als im langjährigen Schnitt) gegeben. 2021 und 2022 waren insbesondere der Osten und der Süden Österreichs mit Defiziten bei Regen und Schnee von bis zu minus 40 Prozent betroffen. Durch den Klimawandel könnte der Ausgleich zwischen trockenen und niederschlagsreicheren Jahren künftig längere Zeit in Anspruch nehmen oder nicht mehr in gewohnter Weise stattfinden.

Infrastruktur muss ausgebaut werden

Verschärft wird die Situation durch die seit Mitte der 1980er-Jahre überdurchschnittlichen Temperaturen. Diese führen zu verlängerten Vegetationsperioden und höherer Verdunstung, was sich auf die Grundwasserneubildung negativ auswirken kann.

Neunteufel schätzt, dass bei einer Fortschreibung des Minus bei den Jahresniederschlägen in den Jahren 2015–2022 von vier Prozent (im Vergleich zur Referenzperiode 1991–2020) die verfügbaren Grundwasserressourcen um bis zu 16 Prozent zurückgehen. Nimmt man allein das Niederschlagsdefizit von minus 15 Prozent des Jahres 2022 und schreibt dieses fort, gäbe es Mitte des Jahrhunderts um 35 Prozent weniger Grundwasserressourcen in Österreich.

Weil in Zukunft mit intensiven Trockenperioden stärker zu rechnen sei, müssten Infrastrukturmaßnahmen wie Leitungsverbindungen, die Erschließung zusätzlicher Ressourcen sowie rechtzeitige Reinvestitionen in bestehende Anlagen auf jeden Fall fortgeführt werden, so der Experte. SN, APA



Trotz längerer Trockenperioden und Bevölkerungswachstum wird der Wasserverbrauch in Österreich nur moderat steigen

Vorbereitung auf den Trinkwasser-Notfall

Versorgungssicherheit. Mehr Geld für Infrastruktur und Prognosen

VON ANDREAS ANZENBERGER

Eine Folge des Klimawandels sind lange Hitzeperioden und weniger Niederschläge. Gleichzeitig erhöht sich der Wasserverbrauch, weil die Einwohnerzahl steigt. Auf den Trinkwasserverbrauch in Österreich hat das allerdings nur mäßige Auswirkungen. Der Verbrauch wird bis 2050 um fünf bis sieben Prozent auf jährlich 3,33 Milliarden Kubikmeter steigen. Laut Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat Österreich genug Wasserreserven, um den Bedarf zu decken.

Notfallszenario

Der Minister hat einen Trinkwassersicherungsplan mit mehreren Notfallszenarien präsentiert. Damit soll die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleist werden. „Sollte es zu Wasserengpässen kommen , möchte ich sicherstellen, das wir vorbereitet sind." Teil des Konzeptes sind mehr Geld für die Trinkwasserinfrastruktur und die Forschung sowie bessere Prognosen über die Wasserverfügbarkeit.

In Österreich wird kein Oberflächenwasser als Trinkwasser verwendet. 55 Prozent kommen aus Brunnen und die restlichen 45 Prozent aus Quellen. Ein Großteil der Einwohner von Wien werden über Hochquellenwasserleitungen versorgt. Brunnen werden vor allem in den ländlichen Regionen in Ostösterreich genutzt.

„Sollte es zu Wasserengpässen kommen, möchte ich sicherstellen, das wir vorbereitet sind"

Norbert Totschnig
Landwirtschaftsminister

Der durchschnittliche Verbrauch pro Person und Tag beträgt 130 Liter. Wasserhahn, Dusche und Badewanne machen zusammen fast 50 Prozent aus. Durch die WC-Spülung rinnen etwa 25 Prozent des Gesamtverbrauchs.

Regionale Unterschiede

Allerdings gibt es bei der Trinkwasserversorgung große regionale Unterschiede. Laut dem Kärntner Landesrat Daniel Fellner werden in die langfristige Versorgung der Kärntner Bevölkerung 100 Millionen Euro investiert. Es kommt auch immer wieder vor, dass die Bevölkerung aufgefordert wird, Trinkwasser zu sparen. Also etwa auf das Autowaschen oder das Befüllen des Swimmingpools zu verzichten. Für Swimmingpools werden fünf Prozent des Gesamtbedarfs an Trinkwasser verbraucht.

Im Falle eines Trinkwassernotstandes entscheiden die Bezirksverwaltungsbehörden, wer auf einen Teil seiner bisherigen Wasserversorgung verzichten muss.

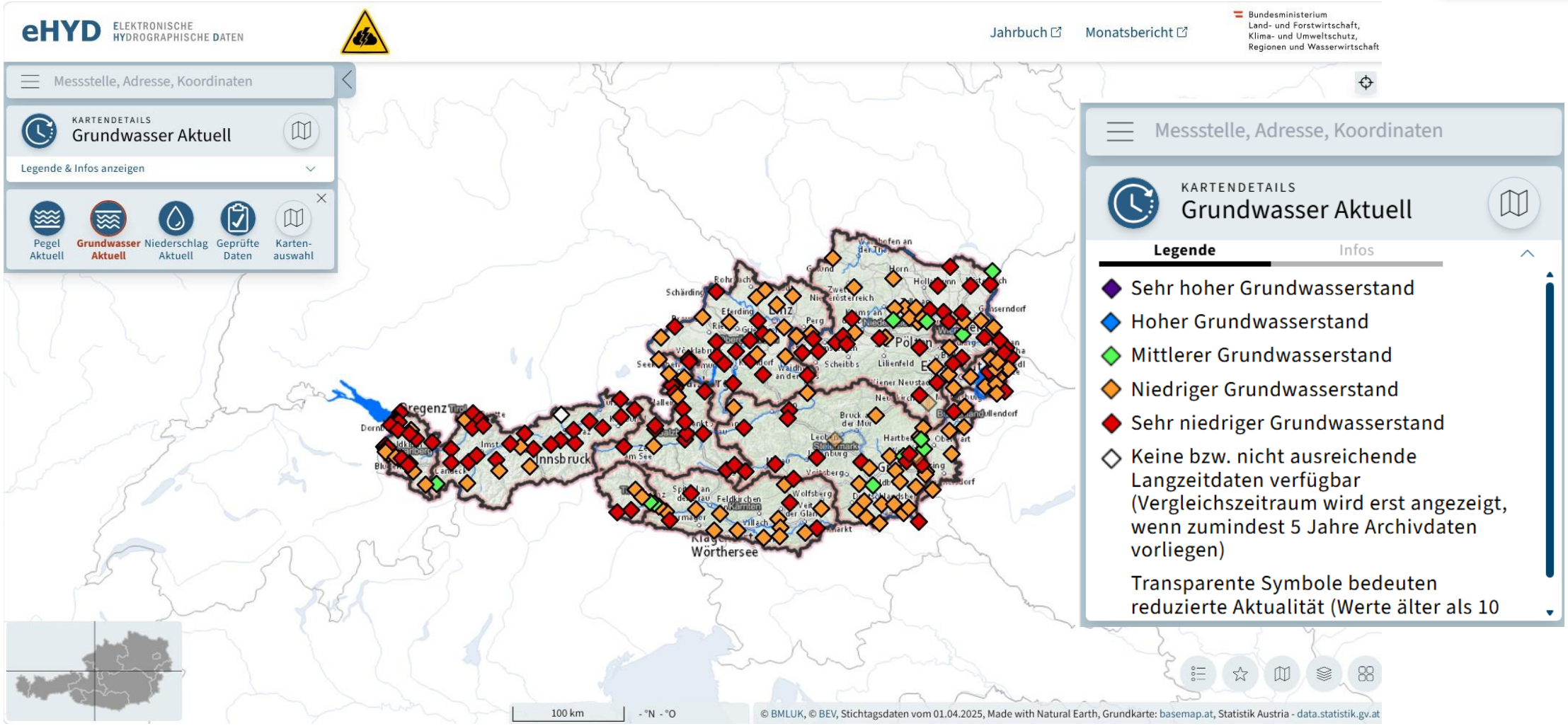
93 Prozent der Bevölkerung werden von kommunalen Wasserversorgern, Wasserverbänden oder Wassergenossenschaften beliefert. Nur sieben Prozent beziehen ihr Wasser von privaten Einzelversorgungsanlagen.

Den größten Wasserbedarf haben Industrie und Gewerbe. Die Landwirtschaft verbraucht vier Prozent. Allerdings werden zusätzliche Bewässerungsanlagen gebaut. Derzeit werden rund 115.000 Hektar an Agrarflächen künstlich bewässert. Laut Prognosen wird die Fläche in den kommenden Jahren auf 220.000 Hektar steigen. Von Trockenheit betroffen sind landwirtschaftliche Gebiete in Nordostösterreich. Das Marchfeld in Niederösterreich wird durch den Marchfeldkanal bewässert. Das Wasser dafür kommt aus der Donau.

EK

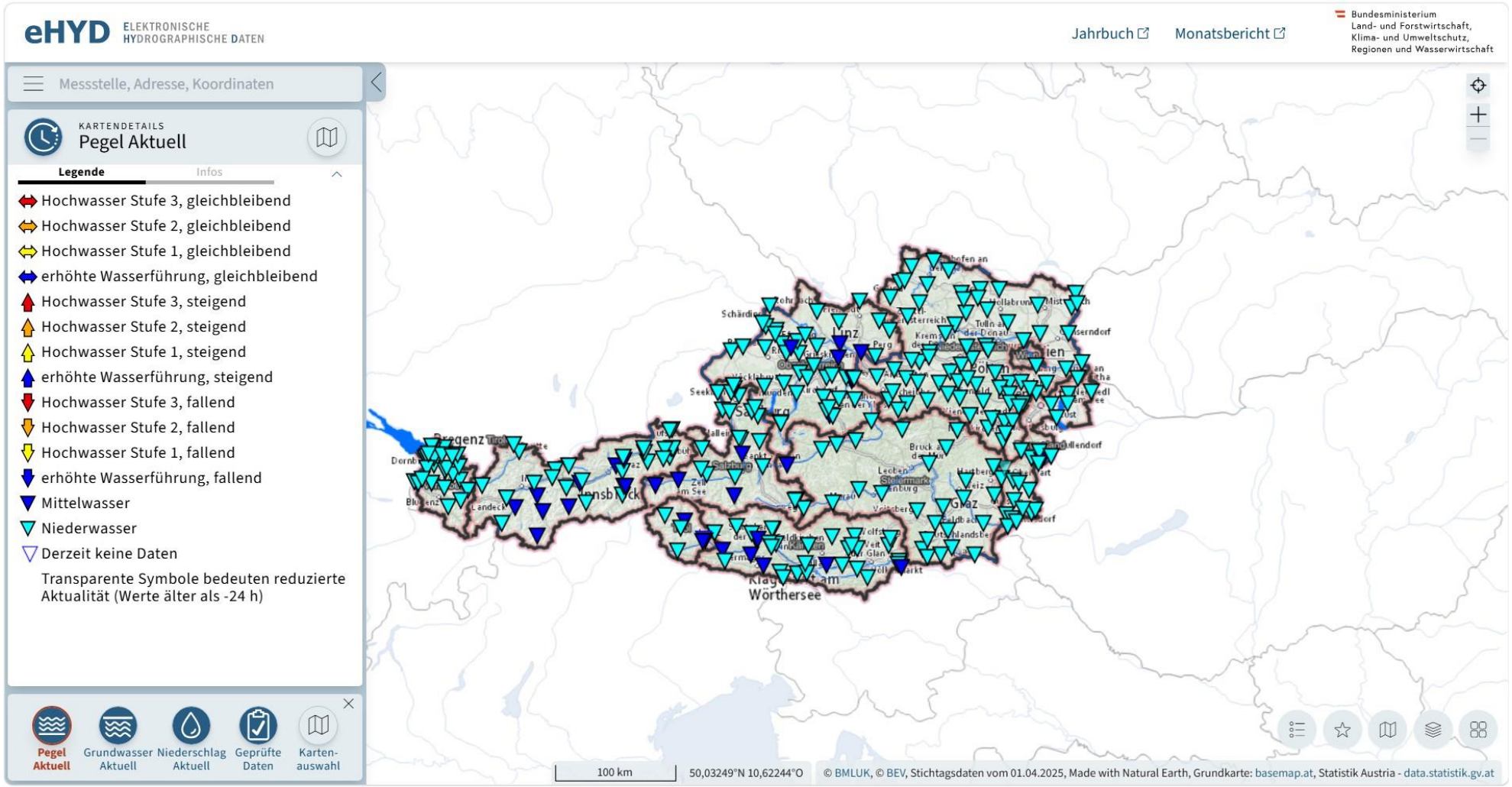
[1] bis [5]

Was hat sich geändert?



[6]

Was hat sich geändert?



[7]

Was hat sich geändert?

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

- bisher – „allgemeine“, übergeordnete Themen

- 2026 – konkrete Maßnahmen mit konkreten Auswirkungen

- Aufruf zum Wasser sparen
- Strafen bei übermäßigem Wasserverbrauch
- Freibad sperrt wegen Wassermangel vorzeitig zu
- bereits mehr als 100 Gemeinden rufen zum Wasser sparen auf
- „vergessener Pool“ als Wasser-Wahnsinn
- Konfliktpotential: Das Wasser in Nachbars Garten
- Konfliktpotential: Golfplatz versus Wassermangel in Haushalten

Was hat sich geändert?

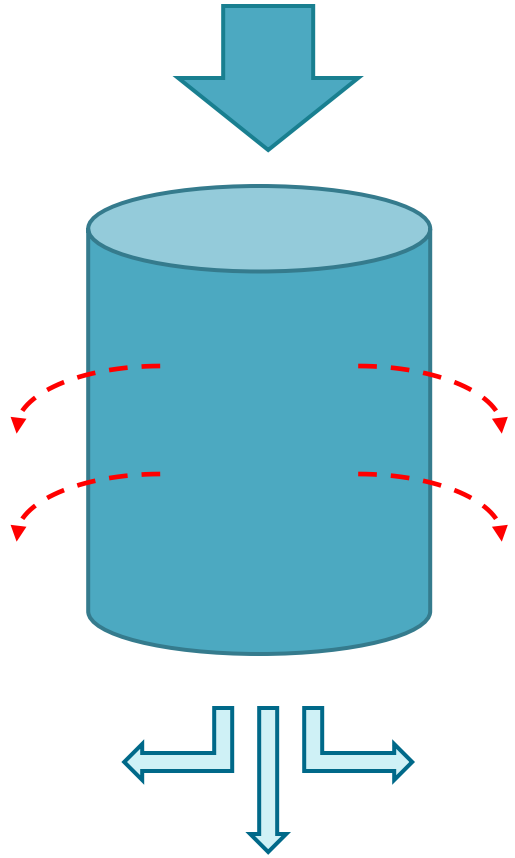
WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

bis hin zu

- Wassersparverordnung – amtliche Mitteilung
  gilt für ALLE verbindlich
  bei Nichteinhaltung wird entsprechend geahndet

Wasserbilanz – Wasserverlustmenge

- Wasserverlust = Systemeinspeisung – Wasserabgabe



Systemeinspeisung (Q_E)

Wasserverlustmenge (Q_V)

Wasserabgabe (Q_A)

Wasserbilanz - Wasserverlustmenge

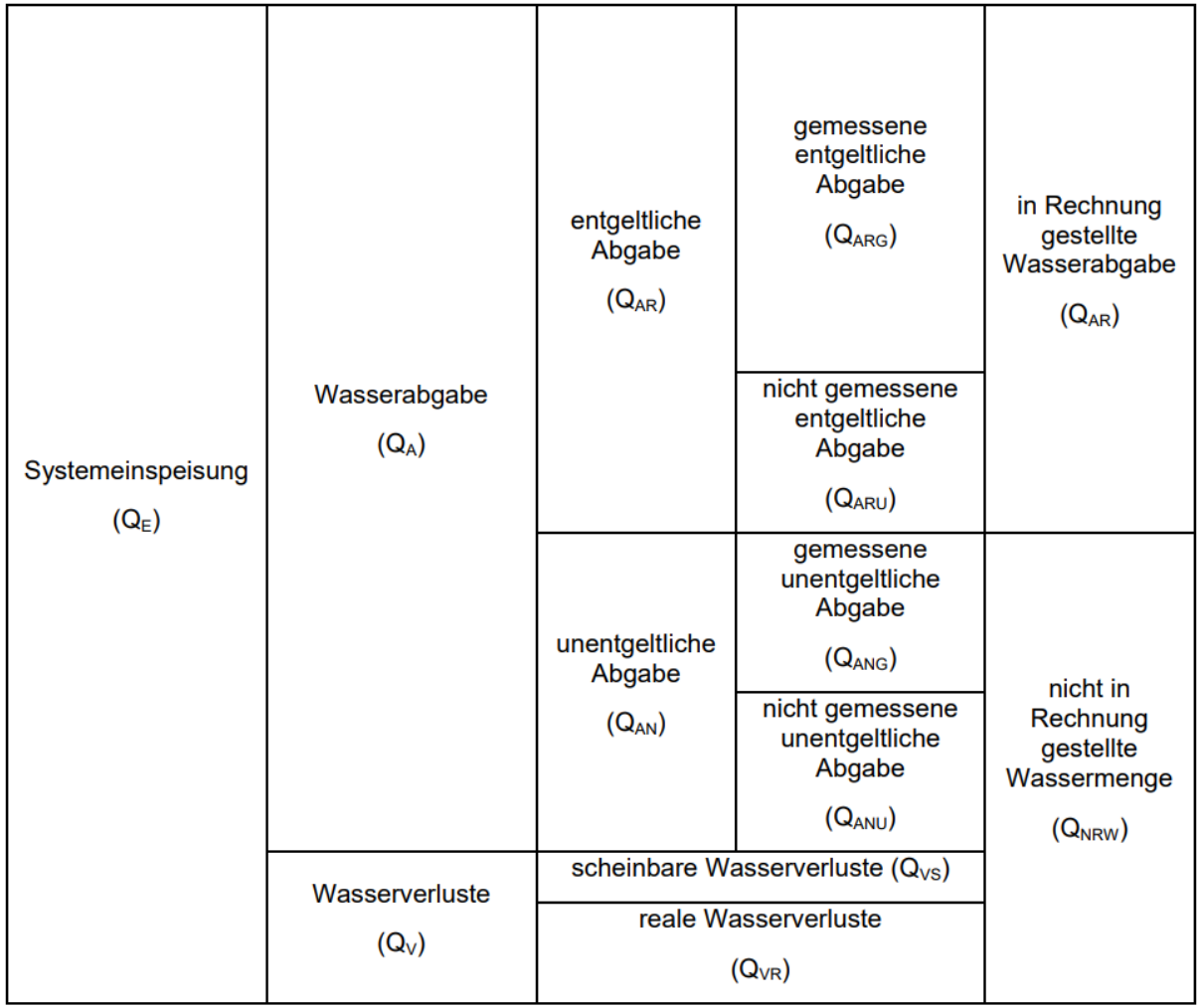


Abbildung 5: IWA-Wasserbilanz [Mengen in m³/Jahr] nach Alegre et al. (2006), bearbeitet

Wasserbilanz – Wasserabgabe W63

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Benennung[1]	Schätzwerte in m³/a	
	entgeltlich	unentgeltlich
Eigenbedarf in der Wassergewinnung, -speicherung und -aufbereitung		
Spülung nach Neuverlegung und nach Leitungsschäden		
Rohrnetz- und Kanalspülung		
Dauerentnahmen (z. B. Frostläufe)		
Druckprüfungen und Behälterreinigungen		
Entleerungen von Leitungen und Behältern		
Brandbekämpfung und Übungen der Feuerwehr		
Zierbrunnen und Wasserspiele		
Bewässerungszwecke (z. B. für städtische Grünflächen)		
Straßenreinigung		
Bauzwecke (z. B. Straßenbau)		
Veranstaltungen (z. B. Zirkus, Zeltfeste)		
Notversorgung über Hydranten		
Kundenanlagen ohne Zähler (pauschaliert)		
Sonstiges		
Summe:		

[1] Die realen Wasserverluste wie z. B. Rohrbrüche, undichte Verbindungen und Armaturen sowie Behälterundichtheiten sind nicht in der Wasserabgabe zu erfassen.

zukünftiger Bedarf

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

- zukünftiger Wasserbedarf abhängig von:

„— Bevölkerungsentwicklung,
— Bevölkerungsdichte,
— Lebensstandard,
— Industrie und Gewerbe,
— Fremdenverkehr,
— Landwirtschaft,
— Erweiterung/Rückbau des Versorgungsgebietes,
— Raumordnung.“ [7]

— Klimawandel [8]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig

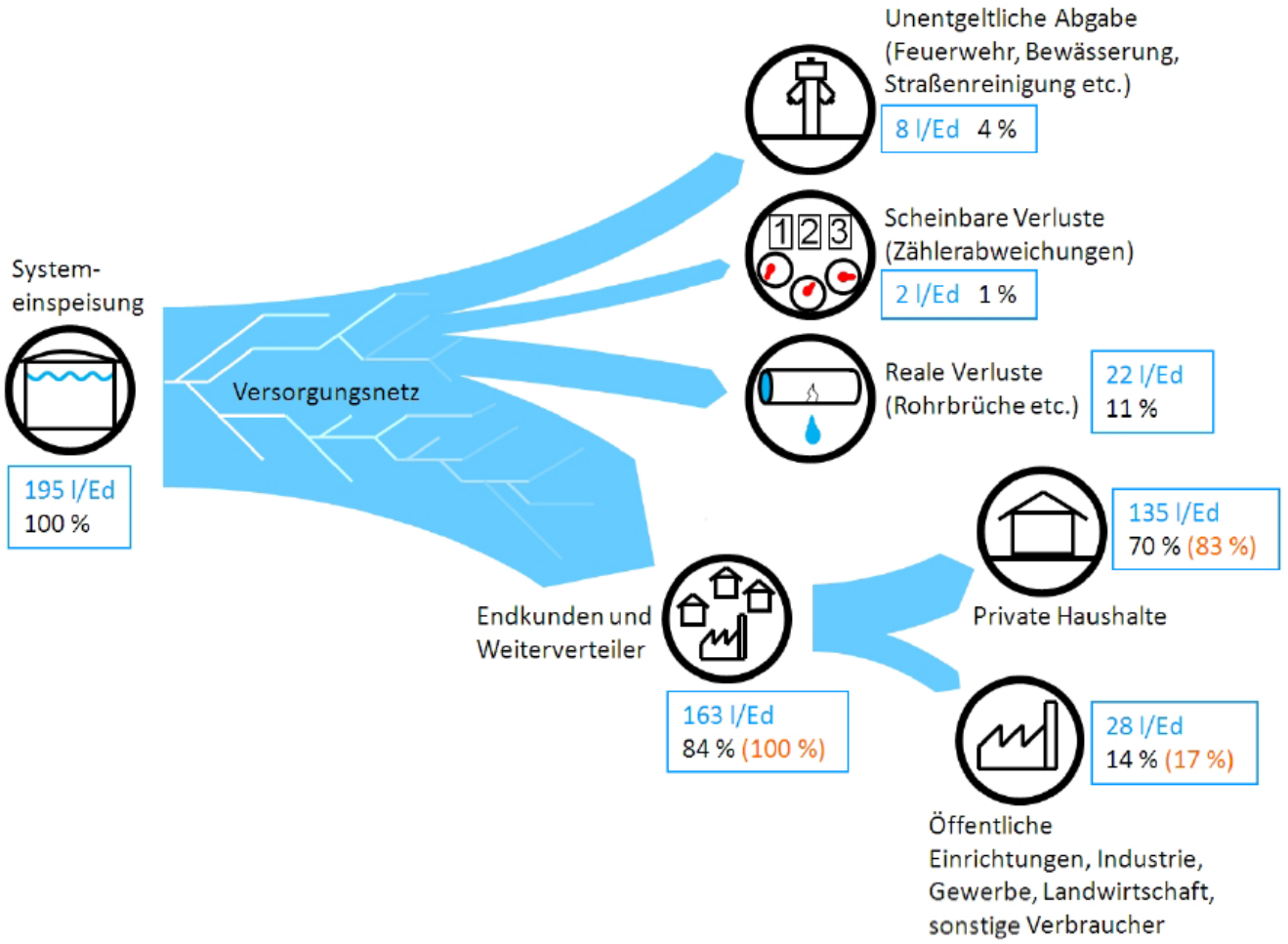
WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

- Grundsätzlich mit
  - ÖNORM EN 805:**2026**
  - ÖNORM B 2538:2018

Verbrauchergruppe	Wasserbedarf l/d	Bezug
Einwohner[a]	100 bis 150	pro Einwohner und Tag
Kindergärten, Schulen	10 bis 20	pro Person und Schultag
Kleingewerbe	100 bis 200	pro Beschäftigtem und Arbeitstag
Gasthäuser	10 bis 30	pro Gast und Arbeitstag
Beherbergungsbetriebe	200 bis 400	pro Übernachtung
Großvieh, zB Milchkuh, Schwein	50 bis 250	pro Stück und Tag
Kleinvieh, zB Schaf	20 bis 40	pro Stück und Tag
Geflügel	0,05 bis 0,4	pro Stück und Tag
[a] Ohne Gartenbewässerung, Schwimmbeckenfüllung, Gewerbe und Industrie.		

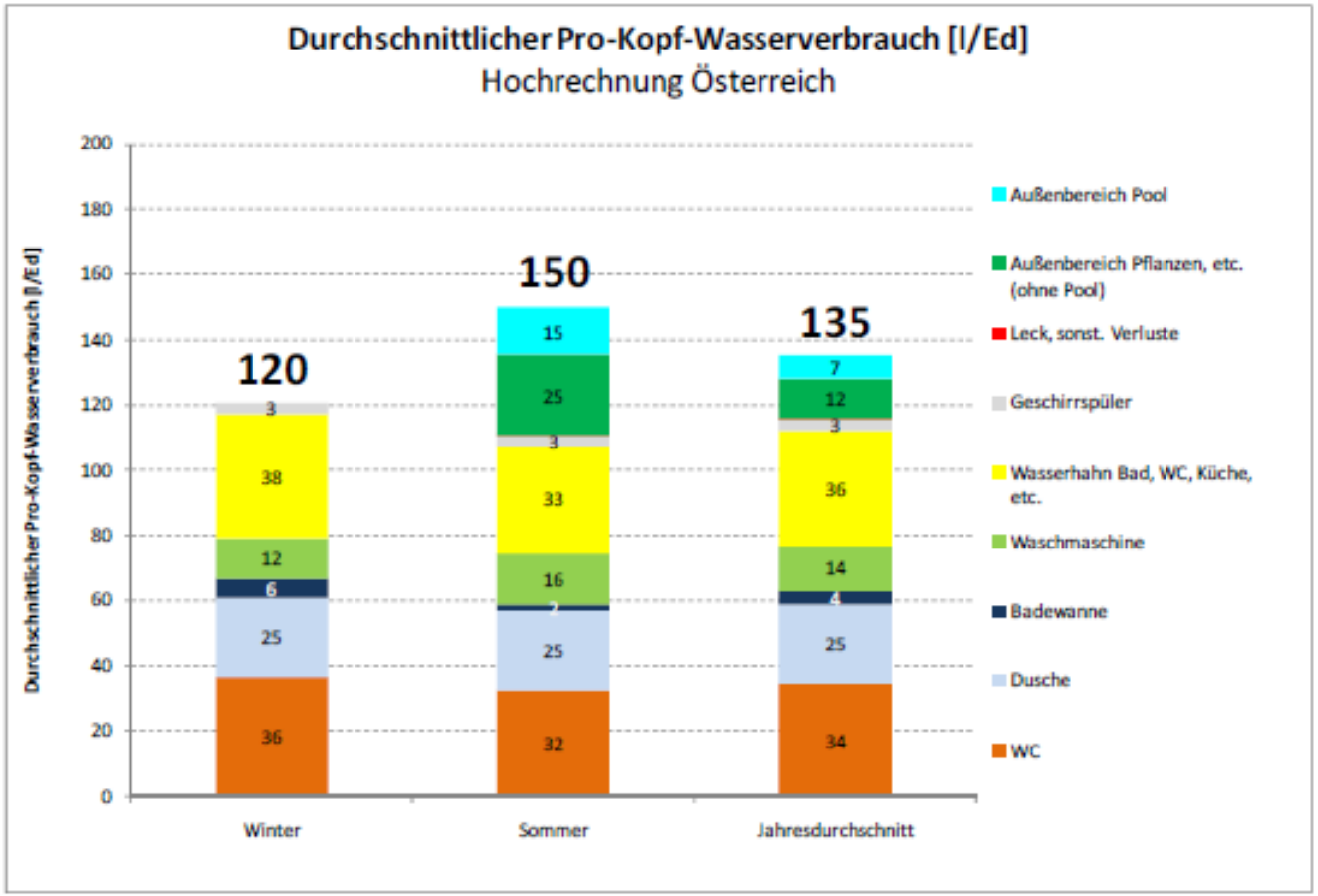
Tabelle 1: Erfahrungswerte für den derzeitigen Wasserbedarf in Liter laut ÖNORM B 2538:2018 [8]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig



„Abbildung 1 zeigt die durchschnittliche Zusammensetzung der Systemeinspeisung anhand der im Zuge der Erhebungen in Österreich festgestellten durchschnittlichen Anteile der Wassermengen“ [9]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig



„Abbildung 2: Hochrechnung des nutzungsbezogenen Haushaltswasserverbrauch in Österreich für Sommer, Winter und Jahresdurchschnitt“ [9]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Studie Wasserverbrauch und Wasserbedarf 2012:

„Für den zukünftigen Wasserverbrauch können folgende Prognosen abgegeben werden:

• Der spezifische Haushaltswasserbedarf (pro-Kopf) wird insbesondere im Innenbereich weiter sinken.

• Bezüglich des Klimawandels wird aus heutiger Sicht eine Temperatursteigerung um durchschnittlich 4°C bis in das Jahr 2100 vorhergesagt. Nach den derzeit gültigen Modellen würde der Außenbedarf dadurch von 19 auf durchschnittlich 28 l/Ed steigen.

• Entsprechend der prognostizierten Steigerung der Bevölkerungszahlen wird der gesamte Wasserbedarf steigen. Dies gilt natürlich nicht für alle Regionen gleichermaßen.“ [9]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

ÖROK-Regionalprognosen 2021 bis 2050 Bevölkerung:

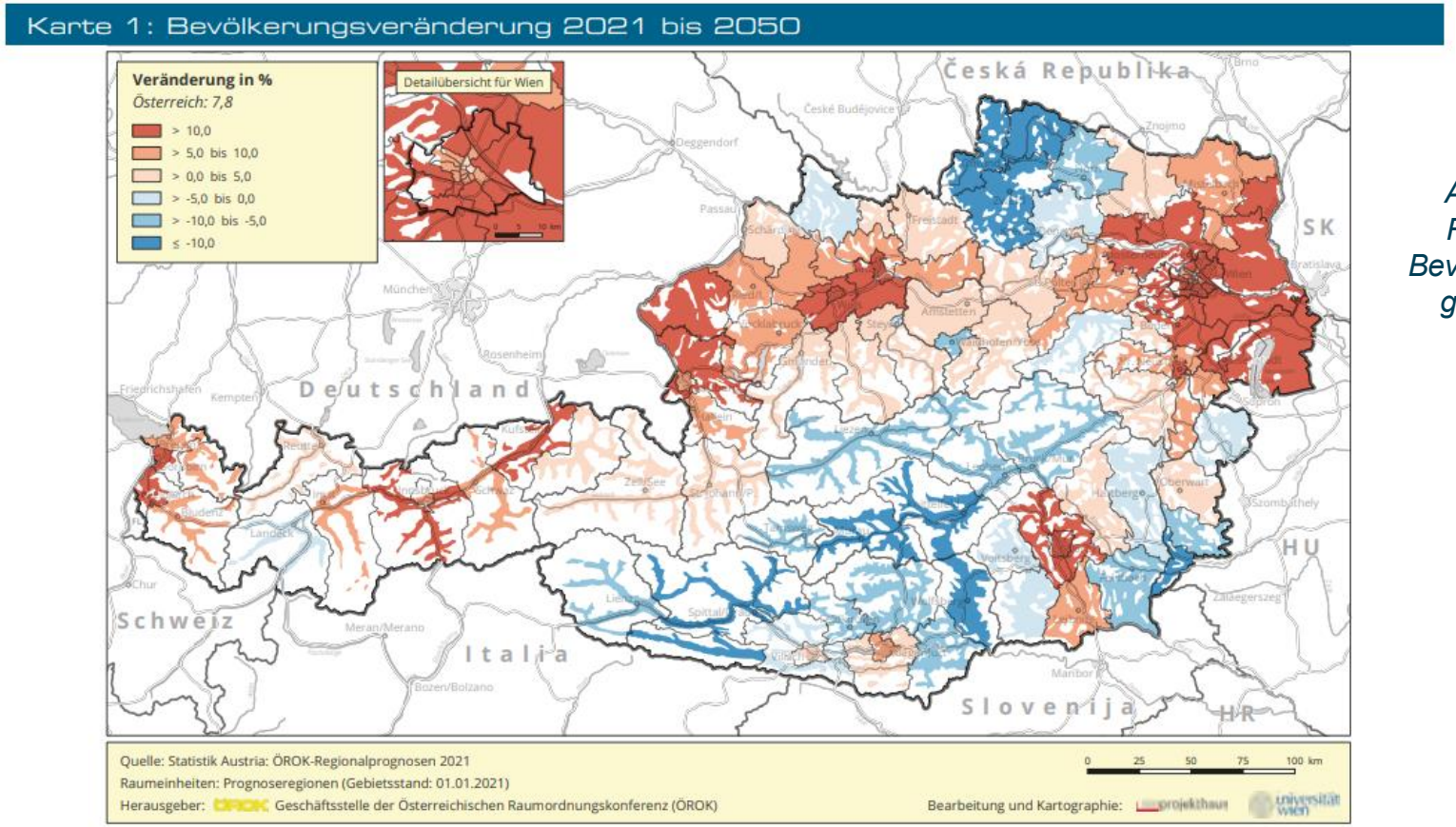


Abbildung 3: ÖROK Regionalprognosen Bevölkerungsveränderung 2021 bis 2050 [10]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Spitzenverbrauchsfaktoren lt. ÖNORM B 2538 und DVGW W 410 :

Einwohner im Versorgungsgebiet	Faktor
bis 1 500	1,8
über 1 500 bis 5 000	1,7
über 5 000 bis 20 000	1,6
über 20 000 bis 50 000	1,5
über 50 000	1,4

Tabelle 2: Dimensionsloser Faktor zur Bestimmung des derzeitigen Wasserbedarf an verbrauchsreichen Tagen laut ÖNORM B 2538:2018 [8]

Einwohner im Versorgungsgebiet...	Österreich (ÖNORM B 2538)	Deutschland (DVGW W 410) berechnet
bis 1500	1,8	bis 2,3
über 1500 bis 5 000	1,7	von 2,3 bis 2,1
über 5000 bis 20 000	1,6	von 2,1 bis 1,9
über 20 000 bis 50 000	1,5	von 1,9 bis 1,7
über 50 000	1,4	von 1,7* bis 1,3*

* für Berlin

Tabelle 3:Tagesspitzenfaktor (nach ÖNORM B 2538 bzw. berechnet nach DVGW W 410) – (Details: siehe Teil 1 der Studie) [9]

Möglichkeiten zur Bedarfserhebung jetzt und zukünftig

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Spitzenverbrauch lt. Studie Wasserverbrauch und Wasserbedarf 2012:

Siedlungsstruktur	touristisch	ländlich	Mischform	städtisch
maximaler Tagesspitzenfaktor	2,6	2,7	2,1	1,9
mittlerer Tagesspitzenfaktor	2,2	2,1	1,4	1,3
Siedlungsgröße	**1.000 EW**	**10.000 EW**	**100.000 EW**	**1 Mio. EW**
maximaler Tagesspitzenfaktor	2,7	1,9	2,1	1,5
mittlerer Tagesspitzenfaktor	2,0	1,7	1,5	1,3

Tabelle 3: Zusammenfassung der Tagesspitzenfaktoren unterschiedlicher Versorgungsstrukturen (oben) und Siedlungsgrößen (unten) [9]

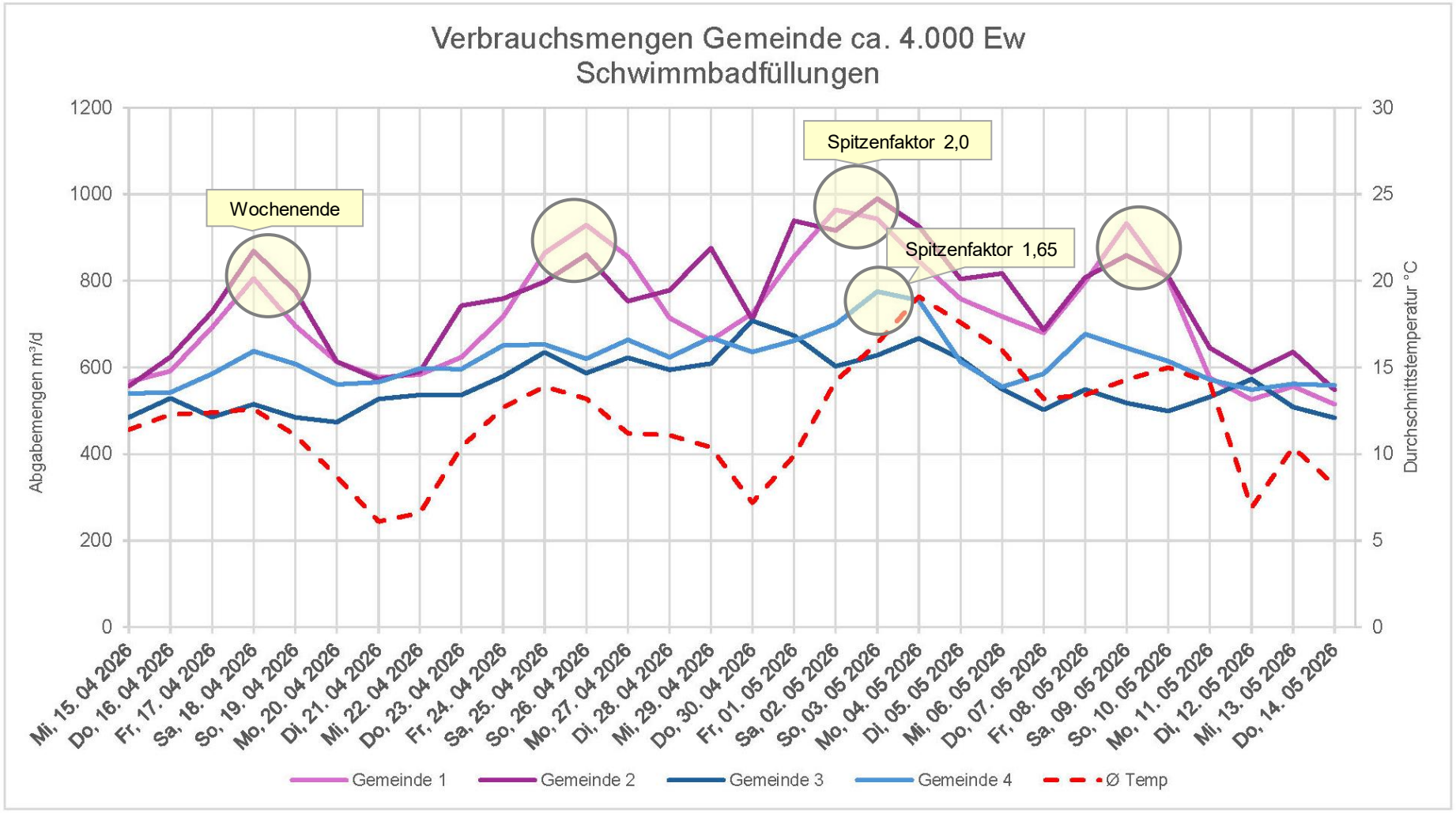
Charakterisierung		Einflussfaktoren			
Struktur	Monatsvariabilität	Tag	Monat	Temperatur	Niederschlags-freie Zeit
ländlich	1,42-1,70	SA, SO, langes WE	Apr. - Juli	mittel	stark
städtisch	1,16-1,35	Werktage	Apr. - Sept. (Juni!)	mittel	mittel
touristisch	2,11-2,34	Wochenende (SA!)	Mai - Juli	stark	stark
Mischform	1,18-1,81	alle Tage	Apr. - Aug.	wenig	stark

Tabelle 4:Spitzentagauslöser in verschiedenen Versorgungsgebieten [9]

Schwimmbadfüllungen

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

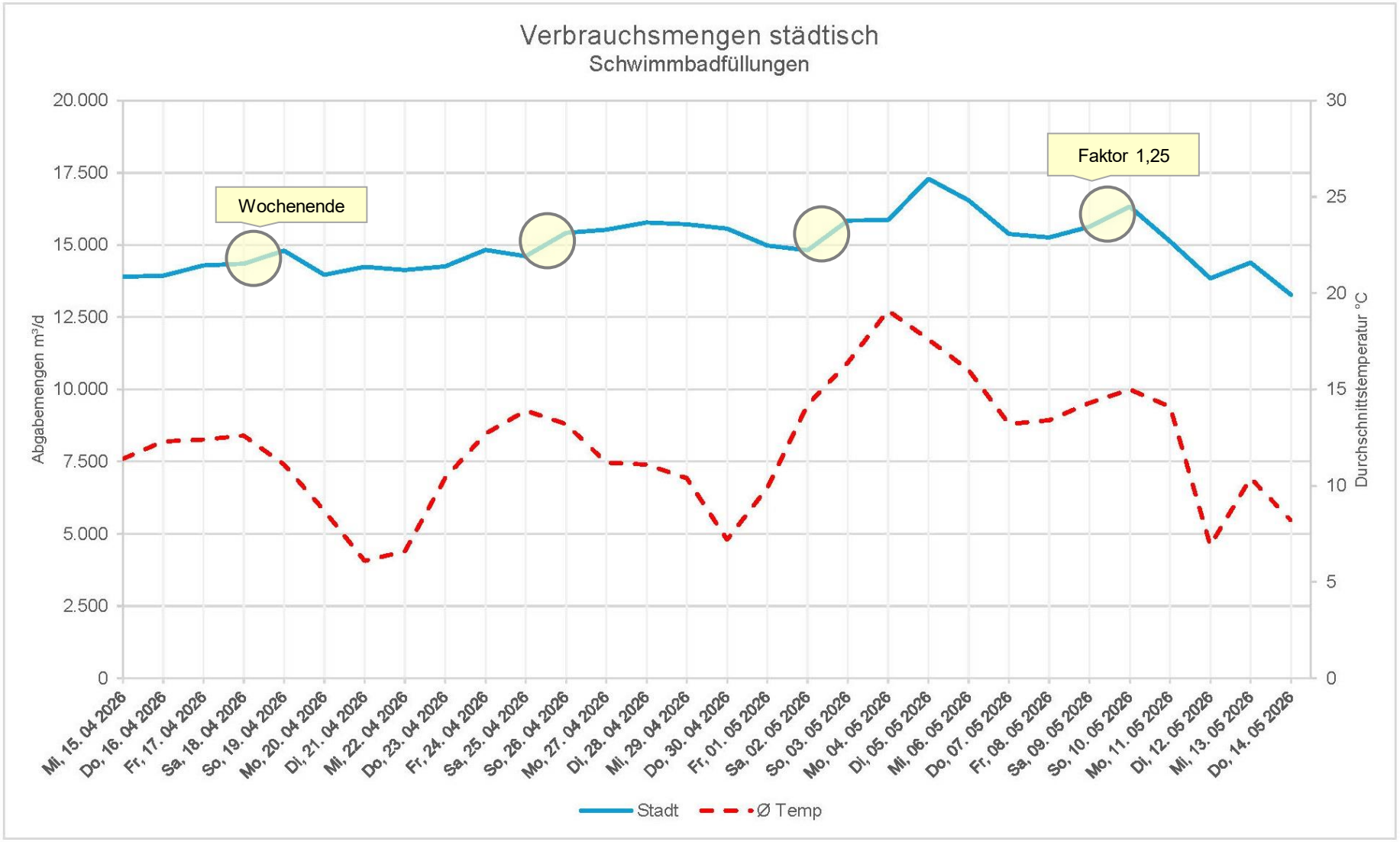
Gemeinden mit circa 4000 Einwohner



Schwimmbadfüllungen

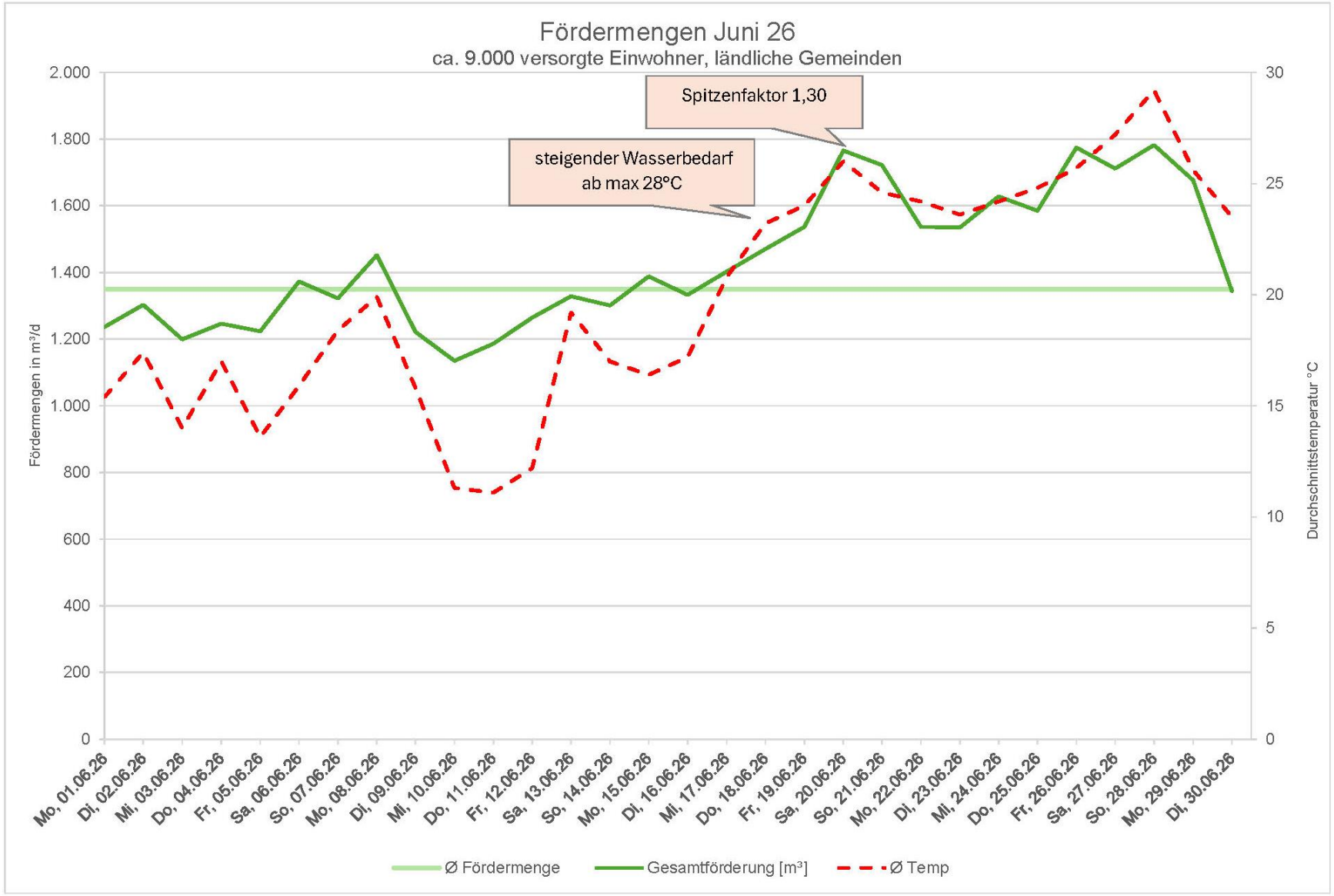
WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Städtisch



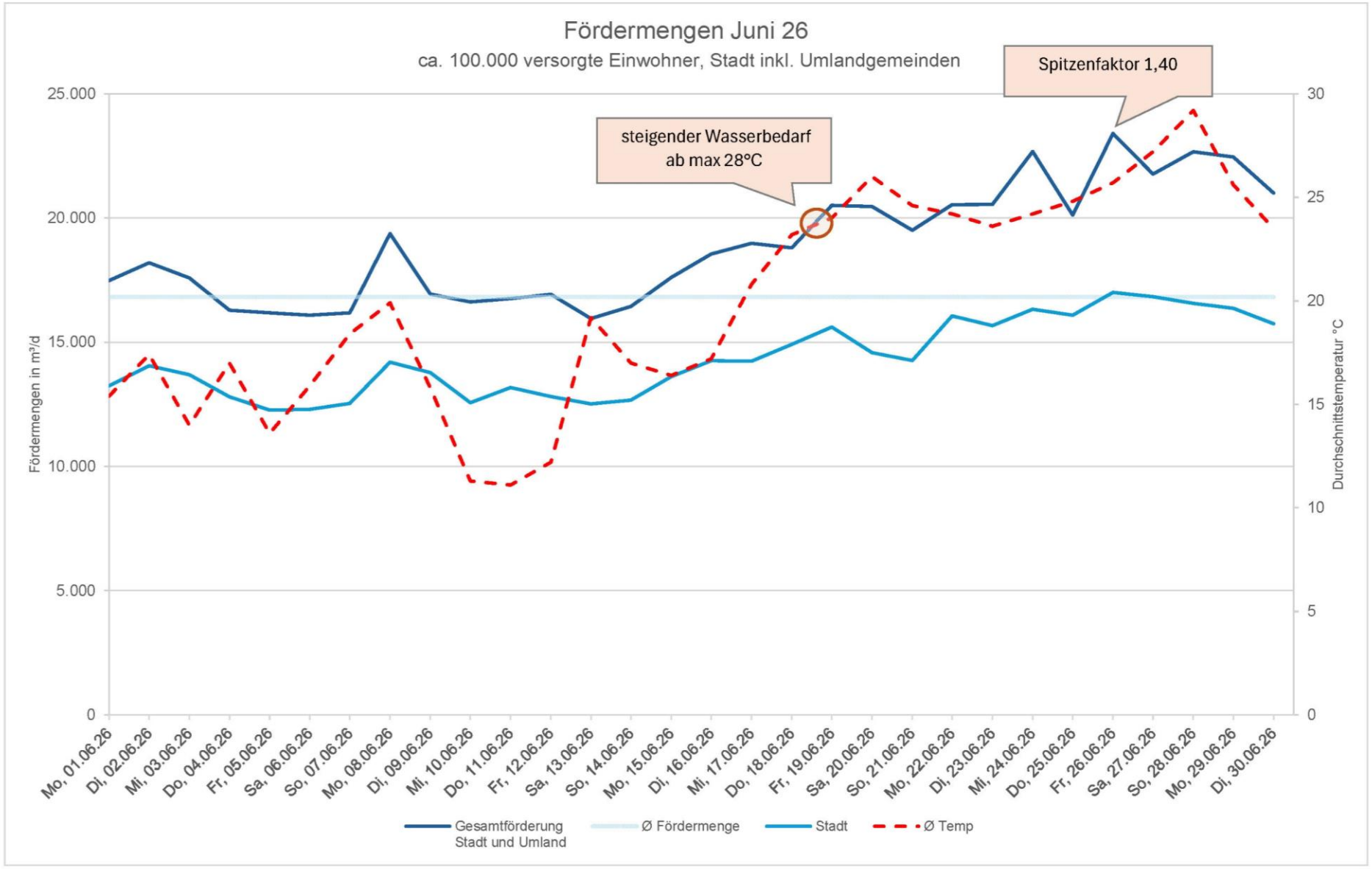
Fördermengen Juni 2026

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service



Fördermengen Juni 2026

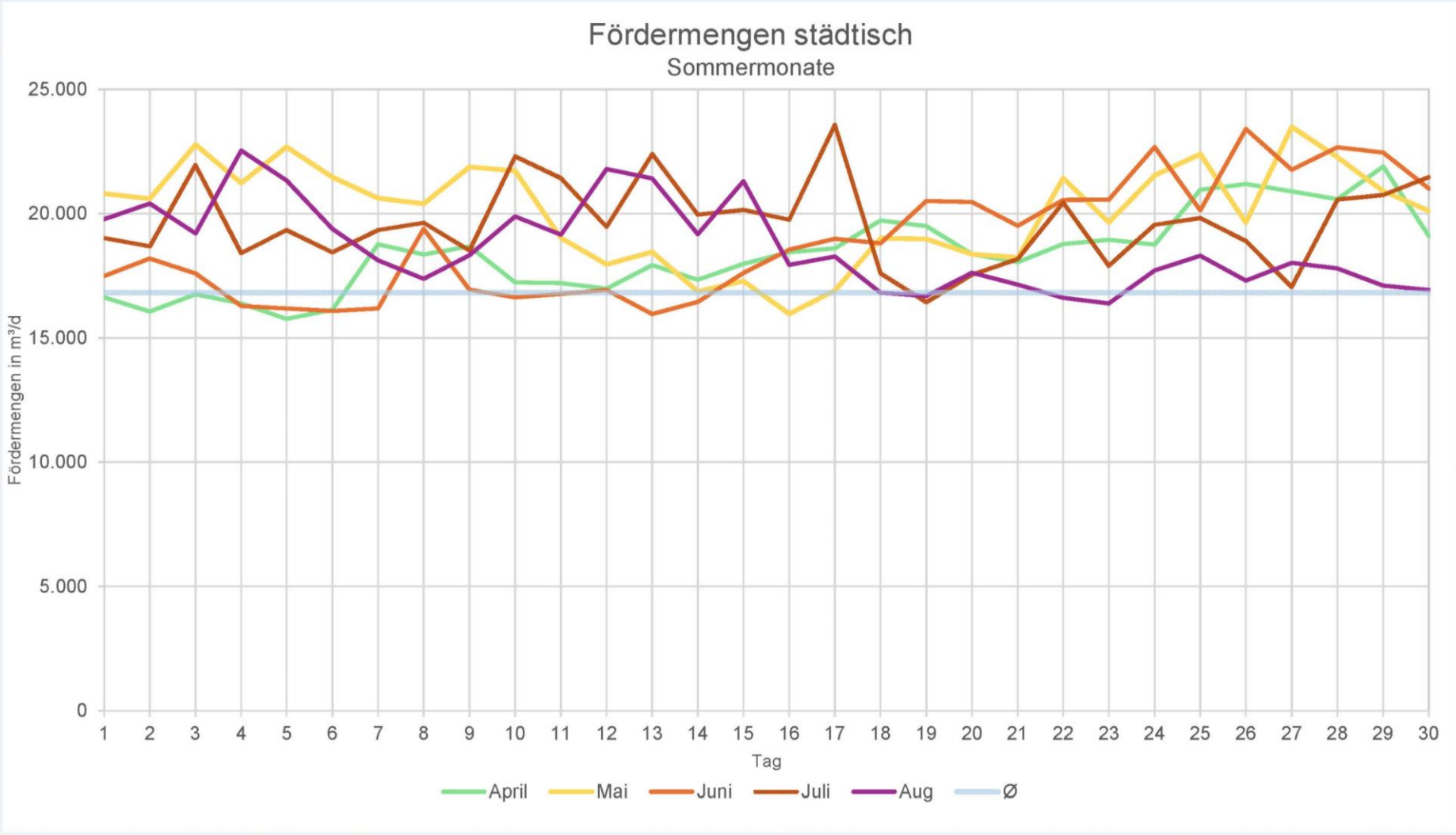
WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service



Fördermengen städtisch

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

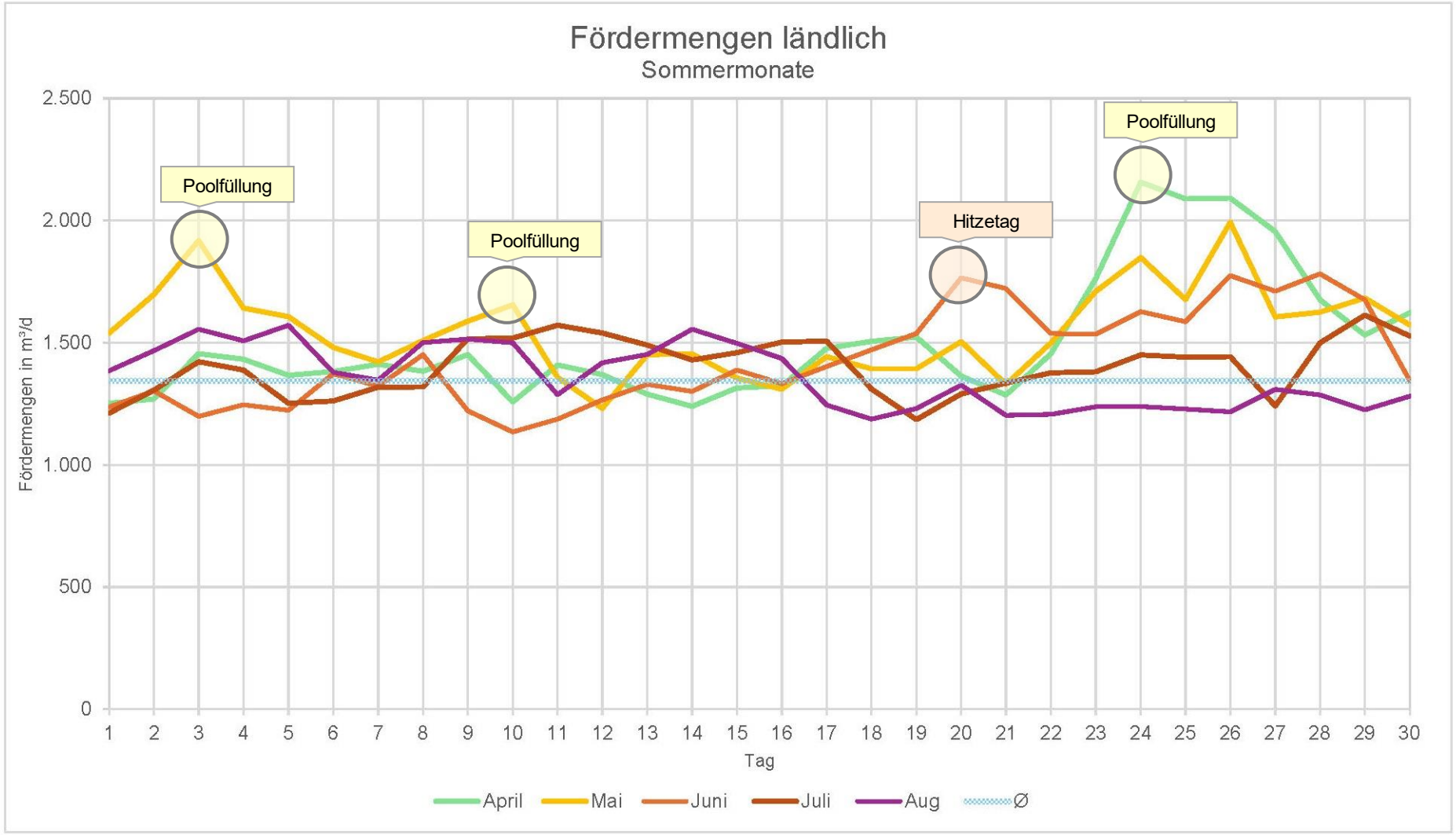
Monate überlagert



Fördermengen ländlich

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

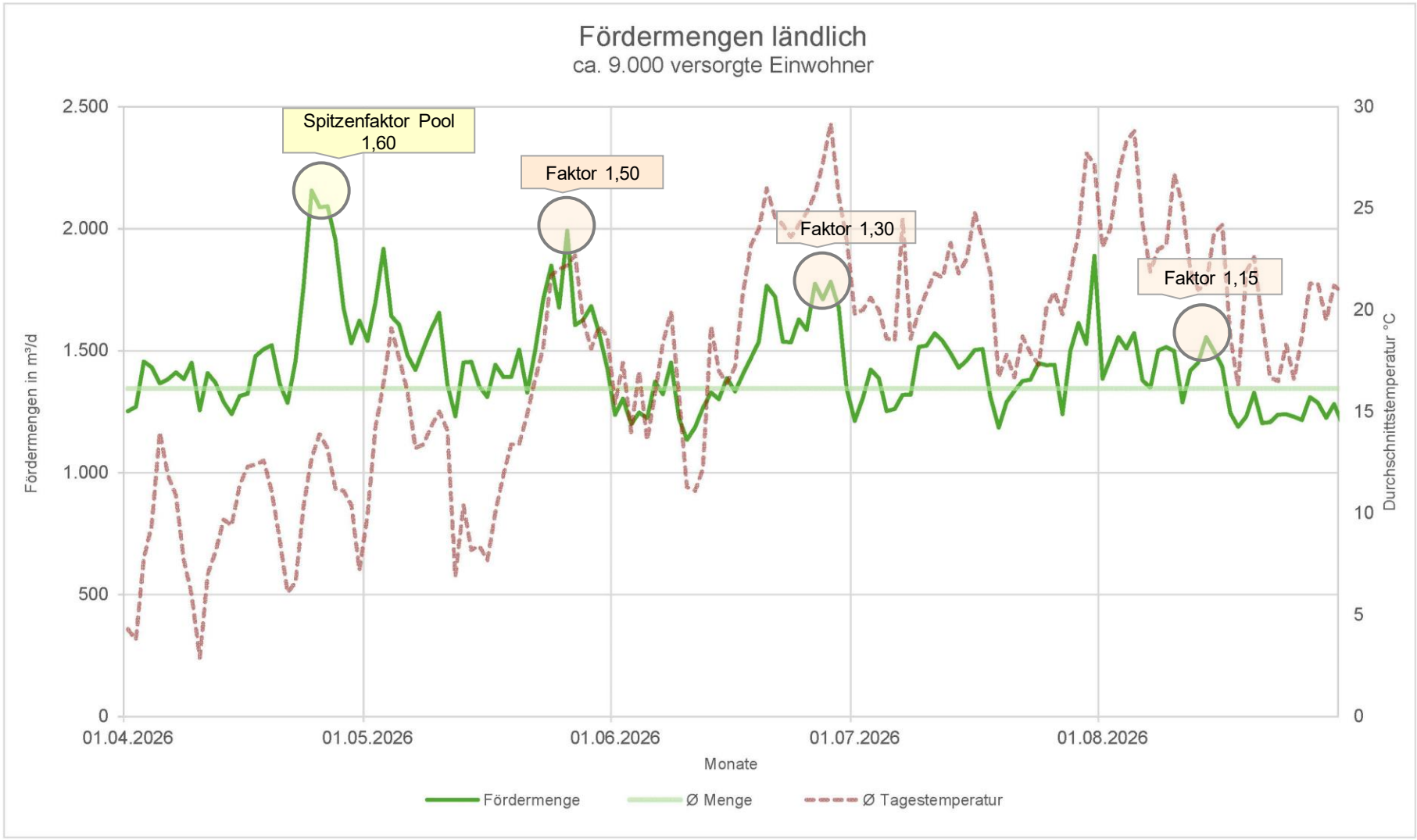
Monate überlagert



Fördermengen ländlich

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

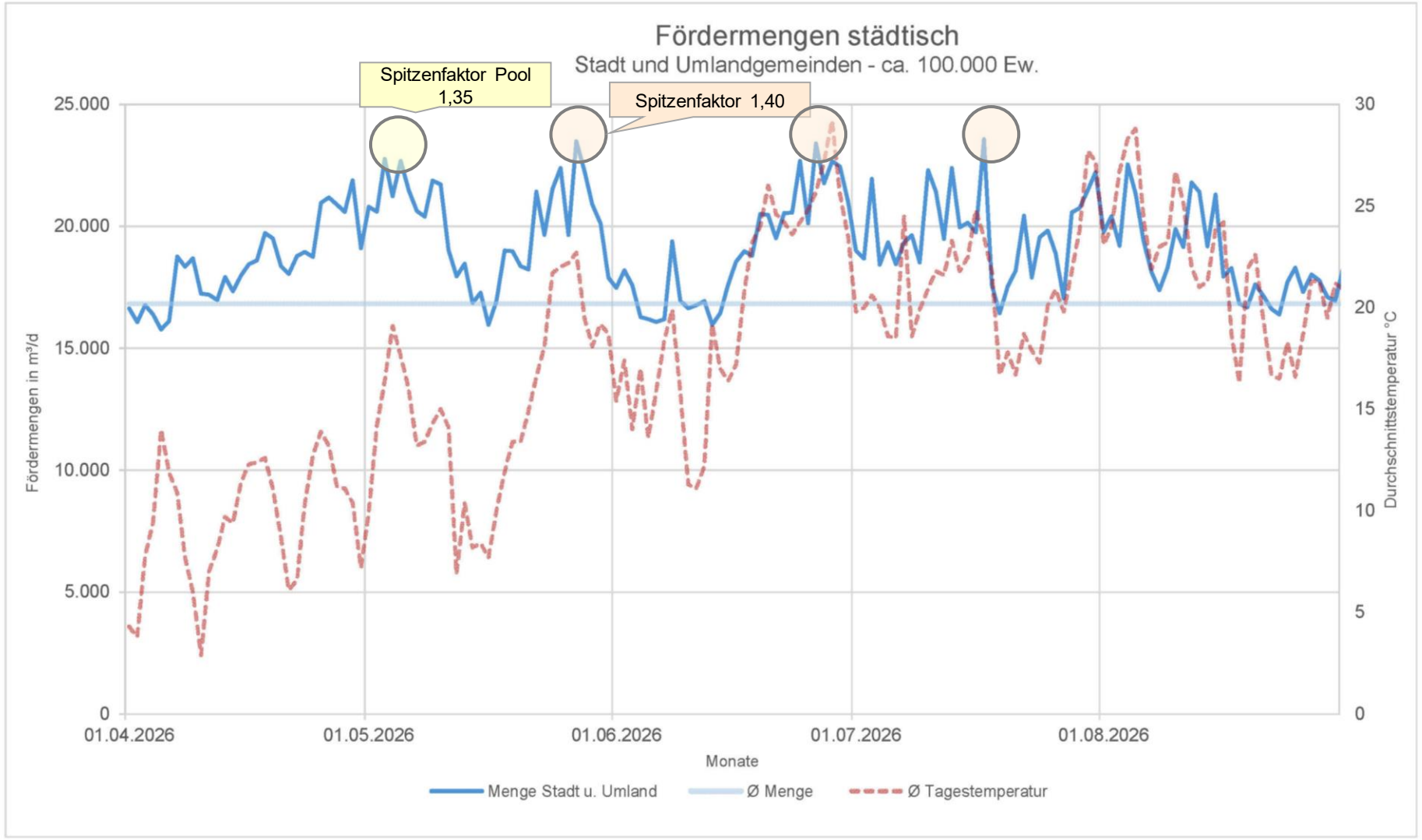
Sommer gesamt



Fördermengen städtisch

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Sommer gesamt



Vorsorgemaßnahmen

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

- Frühzeitige Prüfung ob der Konsens für die Zukunft ausreicht (langfristige Planungen, Kapazitätserweiterungen [14])
- Jährliche Berechnung der Konsens-Ausnützung (max. Jahres-, Tages- und Spitzenförderung) (Ressourcensituation [14])
- Regelmäßige Durchführung von Einwohnererhebungen (Überprüfung Bedarfsentwicklung [14]
- Geplante Siedlungserweiterungen und Firmenansiedelungen frühzeitig in die Ressourcenplanungen mit aufnehmen
- Prüfen inwieweit eine Änderung der Ressource durch den Klimawandel zu erwarten ist, bzw. evaluieren wie sich diese bereits geändert hat (*„Beobachtung von Trends für rechtzeitige Anpassungsmaßnahmen“* [14])
- *„Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für einen sorgsamen Umgang mit Trinkwasser“* [12]

Vorsorgemaßnahmen

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Umgang bei Trinkwasserknappheit – Notfallszenarien

Szenario 1 Achtsamkeit	• Trotz geringer Grundwasserstände und Quellschüttungen ist der bewilligte Bedarf im Normalbetrieb voraussichtlich gedeckt • Appell zum Wassersparen
Szenario 2 Voralarm	• Aufgrund geringer Grundwasserstände und Quellschüttungen kann der notwendige Bedarf (= jener für die Wasserversorgung im Innenbereich) im Normalbetrieb vorübergehend nicht mehr gedeckt werden. • Deckung durch Ersatzwasserversorgung ist noch möglich. • Dringlichkeit der Prüfung und Setzung von Benutzungseinschränkungen in den betroffenen Gebieten sowohl im Bereich der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen als auch im Bereich von anderen Wassernutzungen.
Szenario 3 Alarmstufe	• Aufgrund geringer Grundwasserstände und Quelleschüttungen kann der notwendige (Innen)Bedarf nicht mehr gedeckt werden • Der lebensnotwendige Bedarf kann nur noch mit Notversorgung gedeckt werden • Nachschärfen der bereits gesetzten Nutzungseinschränkungen • Ermittlung des zu wahrenden erforderlichen Bedarfes, der Gemeinden zusteht
Szenario 4 Krise	• Die von der möglichen Maßnahmensetzung betroffenen Gebiete überschreiten Bundesländergrenzen • Koordinierung der Maßnahmensetzung zur Sicherung der (lebens)notwendigen Trinkwasserversorgung auf Bundesebene.

Quelle: Trinkwassersicherungsplan, BML 2023

Abbildung 16: Notfallszenarien Trinkwassersicherungsplan [12]

Vorsorgemaßnahmen

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

OVGW
ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG FÜR DAS GAS- UND WASSERFACH

FACHINFORMATION

WI 22

Extremwetterereignisse

Starkregen, Hochwasser und Trockenperioden (Dürren)

Juni 2026

[13]

Checkliste

Tabelle 1: Vorbereitung

Thema/Tätigkeit/ Arbeitsschritt	Relevanz	Zusatzinformation	Eigene Kommentare
Gefährdungs- bzw. Risikoanalyse (siehe auch ÖVGW-Richtlinie W 88)	☐	Ist meine Wasserversorgung von Starkregen/ Hochwasser betroffen (z. B. Brunnen im Hochwassergebiet; Quellen mit Trübungsereignissen)?	
	☐	Ist meine Wasserversorgung von Trockenperioden (Dürre) betroffen (z. B. große Schwankungen bei Grundwasserständen mit zeitweise sehr tiefen Wasserständen; sind ausreichend Ressourcen für den Spitzenbedarf vorhanden)?	
Potenzielle Informationsquellen über konkrete Risiken sichten und verwalten (z. B. Abflussverhalten von Fließgewässern im Versorgungsgebiet)	☐	Gefahrenzonenpläne (z. B. aus den Flächenwidmungsplänen) - Wildbach- und Lawinenverbauung - Bundeswasser-bauverwaltung - Ereigniskataster (Massenbewegungen, Lawinen)	
	☐	Onlineplattform für Pegelstände (z. B. *ehyd.gv.at* auf Bundesebene und jeweils auf Landesebene)	
	☐	Hochwasseralarmpläne der Bundesländer bzw. Gewässer (z. B. über Anfrage an die Bezirksverwaltungsbehörde)	
	☐	HORA (*hora.gv.at*)	

Vorsorgemaßnahmen

WDL GmbH
Ein Unternehmen der Energie AG Umwelt Service

- laufend aktuelle Informationen
- weitere Unterlagen zu den Themen Trockenheit – Amt der OÖ Landesregierung
- ÖVGW
- div. Fachverbände, Ministerien, …

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellenangabe

Entwicklung Wasserdargebot und –bedarf – zur Sicherung der Trinkwasserversorgung

[1] (2023) Krone 18.03.2023 Seite 16

[2] (2023) Krone 26.03.2023 Seite 24

[3] (2023) Kurier 14.07.2023 Seite 12

[4] [5] (2023) Salzburger Nachrichten 22.06.2023 Seite 16

[6] eHYD Elektronische Hydrografische Daten – Grundwasser aktuell (dwl. 2.10.2026)

[7] eHYD Elektronische Hydrografische Daten – Pegel aktuell (dwl. 2.10.2026)

[8] (2018) Austrian Standards ÖNORM B 2538 2018 Wasserversorgung — Anforderungen an Wasserversorgungssysteme und deren Bauteile außerhalb von Gebäuden Ergänzende Bestimmungen zu ÖNORM EN 805

[9] (2012) Neunteufel R., Richard L., Perfler R., Tuschel S., Böhm K.. Haas E., Wasserverbrauch und Wasserbedarf Auswertung empirischer Daten zum Wasserverbrauch

[10] (2022) Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK), ÖROK- REGIONALPROGNOSEN 2021 BIS 2050: BEVÖLKERUNG

[11] (2021) Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Wasserschatz Österreichs Grundlagen für nachhaltige Nutzungen des Grundwassers

[12] (2023) Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft,Trinkwassersicherungsplan

[13] (2026) WI 22 Fachinformation: Extremwetterereignisse

[14] (2023) Neunteufel, Trockenheit, Grundwassertiefstände und Versorgungssicherheit im Jahr 2022